

Kränzen geschmückt, die Vor-Turnerinnen ebenfalls durch breite Bänder über die Achsel geziert. Auf der Schießwiese wurden die verschiedenen Züge in einen von der Communalgarde geschützten Kreis eingeführt, und es begann nun hier ein reges, muntres Leben, welches keine Feder zu beschreiben im Stande ist. Wohin man sah, erblickte man eine frohe, glückliche Jugend und Kinderwelt, die beim Klange der Musik und bei den kräftigen Gesängen der Liedertafeln, hier durch Bogelschießen und Turnübungen, dort durch heitere Spiele aller Art, oder durch Schaukeln, Ringwerfen, Stangenklettern und dergl. in harmloser Freude sich unterhielt und unter der freudigen Theilnahme ihrer Lehrer sich die Stunden jenes Nachmittags zu unvergeßlichen für ihre ganze Lebenszeit schuf. Nach 5 Uhr wurde der ganzen Turnerschaar eine kräftige Vesper verabreicht, wobei sich dem Auge wahrhaft ergötzliche Bilder darboten, besonders wenn man den Blick auf den freudestrahlenden Gesichtern der rüstigen Knaben weilen ließ. Gegen 7 Uhr setzte sich der Zug wieder nach der Stadt in Bewegung und stellte sich auf dem Platze zwischen der Klosterkirche und dem Bürgerschulhause auf, wo der Vorsitzende des Turnraths, Herr Subrector Kämmerel, den Behörden der Stadt und den Vertretern der Commune ein Lebehoch ausbrachte, in welches Kinder und Volk jubelnd mit einstimmten. Der Gesang des Gaudeamus bildete den Schlußstein des herrlichen Festes, das eben so vom Himmel begünstigt, als von Rath und Bürgerschaft freundlich unterstützt worden war.

Einweihung des neuen Rathhauses in Zittau, am 14. Sept. 1845. Ein zu seiner Zeit schönes Rathhaus, das Zittau seit dem 14. Jahrhunderte besaß, wurde durch das feindliche Bombardement am 23. Juli 1757 fast vernichtet, und nur nothdürftig genügte, was geblieben war, bis 1770 zum Gebrauch. Im zuletzt genannten Jahre miethete man zu den Rathssitzungen, Kanzeleien und Archiven ein schönes Privathaus, das dem alten Rathhause gegenüber stand, und kaufte es sogar, da dem Wiederaufbau des alten Rathhauses große Schwierigkeiten entgegen getreten waren. Dieß gemiethete Gebäude bekam den Namen des neuen Rathhauses. Weil